



Erste große Spielaktion am 28. Mai

Container für den Verein Abenteuerland steht

Langenhagen (kr). Von der am Donnerstag erfolgten Aufstellung eines stabilen Übersee-Containers auf dem Silbersee-Gelände erhoffen sich die Verantwortlichen des Vereins Abenteuerland Langenhagen (ALL) eine Art Initialzündung für die Wiederbelebung des ehemaligen Abenteuerspielplatzes, der an gleicher Stelle am 1. September 1973 eröffnet worden war und rund ein Dutzend Jahre lang von Tausenden begeisterter Mädchen und Jungen genutzt wurde.

Ein besonderes Dankeschön der Vereinsspitze, bestehend aus Mirko Heuer und Wilhelm Behrens, galt denn auch der Hanseatischen Betreuung- und Beteiligungsgesellschaft (HBB), die den Container inklusive Anlieferung gespendet hatte. Die HBB betreibt zur Zeit den Bau des neuen CCL.

Der sechs Meter lange, 2,50 Meter breite und 2,60 Meter hohe Container soll künftig Werkzeuge und Materialien sicher verwahren. Die exakte Platzierung des schweren Containers auf vier kleinen Punktfundamenten schaffte der junge Lkw-Fahrer Sebastian Soost auf dem unwegsamen Gelände mit Hilfe seines Krans in wenigen Minuten. Die Fundamente hatte die Langenhagener Baufirma Harald Matern zwei Tage zuvor präzise gegossen, ebenfalls zum Nulltarif. Der neue Container steht auch im Mittelpunkt der ersten offiziellen



Maßarbeit: Wilhelm Behrens hilft beim Aufsetzen des Containers auf die Fundamente.

Foto: K. Raap

Aktion des Vereins mit Kindern. Am Sonnabend, 28. Mai, sind alle Langenhagener Mädchen und Jungen zu einem bunten Programm eingeladen, bei dem sie vor allem selbst die Initiative ergreifen sollen. So soll der Container bunt angemalt und mit einem Logo versehen werden. Daneben werden auch unterschiedlichste handwerkliche Arbeiten geübt. Der Termin wurde mit Bedacht gewählt, denn am 28. Mai ist Weltspieltag, ein Aktionstag, an dem Kinder und Jugendliche in Deutschland an unterschiedlichsten Orten auf ihr Recht auf freies Spiel aufmerksam machen wollen und sollen – und das auch mal lautstark. In der Bundesrepu-

blik wird dieser Tag unterstützt vom Deutschen Kinderhilfswerk.

Um das für den Abenteuerspielplatz gedachte 3.000 Quadratmeter umfassende Gelände südlich des Containers nutzen zu können, gilt es noch zwei Hürden zu überwinden. Der nötige Rückschnitt des Unterholzes kann nach dem Bundesnaturschutzgesetz wegen der Brutzeit von Vögeln erst in einigen Monaten durchgeführt werden. Anschließend wäre noch eine Sondierung des Geländes erforderlich, die der Kampfmittelbeseitigungsdienst allerdings kurzfristig vornehmen würde. Die Gestaltung des Geländes soll dann mit professioneller Unterstüt-

zung über die Bühne gehen.

Der Verein konzentriert seine Angebote und Aktivitäten zunächst auf den Platz rund um den Container. In den Sommermonaten Juni, Juli und August sollen zumindest einmal wöchentlich Veranstaltungen mit verschiedenen Schwerpunktthemen laufen. Die Betreuung will Wilhelm Behrens übernehmen. Eine wichtige Aufgabe sieht der Verein auch in der Kooperation mit Vereinen, Verbänden und Unternehmen; darüber hinaus wird die Finanzierung eines pädagogischen Mitarbeiters oder einer Mitarbeiterin angestrebt.

Mehr zum Thema auf Seite 4

Spiele als Abenteuer

Ein Blick in die Vergangenheit

Langenhagen (kr). Denkanstöße für eine Abenteuerspielplatz-Initiative gab am 25. Mai 1972 der 13-jährige Uwe Herzog mit seinem Leserbrief im Langenhagener ECHO, in dem er die „einfallslosen städtischen Spielplätze“ kritisierte: „Sie bestehen meistens nur aus einem Sandkasten, ein paar Röhren und einem Klettergerüst. Diese Einrichtungen werden so lange leer bleiben, bis man beim Bau neuer Anlagen die Wünsche und Vorstellungen der Kinder an die erste Stelle setzt.“

Uwe Herzog verwies in seinem Brief auf einen besonderen Spielplatz, den er in der hannoverschen Eilenriede kennengelernt hatte, wo die Kinder im Umgang mit Brettern, Nägeln, Farbe, Kisten und Styropor „ihrer Fantasie freien Lauf lassen konnten“ – und das nicht auf einem kleinen abgesperrten Platz, sondern inmitten der Natur. Ein ähnliches Konzept wünschte er sich auch für Langenhagen. Unter der Leitung von Hans-Jörg Helwig und Karin Hermann

bildete sich fast zeitgleich eine Initiativegruppe für den Bau eines Abenteuerspielplatzes für Langenhagen. Hinzu kamen Dieter Siebert, Klaus Gerd und vor allem Klaus und Ruth Busse. Das Ehepaar setzte zehn Jahre lang wichtige Akzente bei der Gestaltung des Geländes. Eine Haftpflichtversicherung für spielende Kinder und Betreuer übernahm damals die Stadt.

Offiziell eröffnet wurde der neue Abenteuerspielplatz am 1. September 1973 unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Walter Bettges. Über die von 500 Kindern besuchte Veranstaltung schrieb damals ECHO-Mitarbeiter Ernst August Nebig: „Da wurde auf einem riesigen Gelände zwischen Silbersee und Sparta-Sportplatz gebaut, gerauft, geklettert, getobt, geschrien, gekokelt, im Dreck gemanscht, gebuddelt, gebraten, gemalt, zerstört, etwas wieder errichtet, gebastelt und geplanscht. Spielen wurde zum richtigen Abenteuer.“